



Jahresrechnung der Stadt Aschersleben

2012

Inhaltsverzeichnis

- 1. Einleitung**
- 2. Haushaltsentwicklung 2012**
- 3. Rechenschaftsbericht**
 - 3.1 Rechnungsergebnis Jahresabschluss 2012
 - 3.2 Überblick über die Haushaltswirtschaft 2012
 - 3.2.1 Verwaltungshaushalt
Schwerpunkte der Einnahmen und Ausgaben
 - 3.2.2 Vermögenshaushalt
Schwerpunkte der Einnahmen und Ausgaben
 - 3.3 Zuführung zum Vermögenshaushalt
 - 3.4 Deckung von Soll- Fehlbeträgen
 - 3.5 Allgemeine Rücklage
 - 3.6 Kreditwirtschaft
 - 3.7 Haushaltsreste
- 4. Bestätigung der Haushaltsführung**
- 5. Übersichten**
 - 5.1 Vermögensübersicht
 - 5.2 Übersicht über den Stand der Schulden
 - 5.3 Übersicht über den Stand der Rücklagen
- 6. Kassenmäßiger Abschluss**
- 7. Gruppierungsübersicht nach Rechnungsergebnis**
- 8. Rechnungsquerschnitt nach Rechnungsergebnis**
- 9. Haushaltsrechnung**
 - Verwaltungshaushalt
 - Vermögenshaushalt

1. Einleitung

In der Jahresrechnung ist gemäß § 170 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) das Ergebnis der Haushaltswirtschaft einschließlich des Standes des Vermögens und der Schulden zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres nachzuweisen. Sie soll innerhalb von vier Monaten aufgestellt werden und ist durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern.

Aufgrund der Einführung der Doppik gab es zeitliche Verschiebungen bei der Erstellung des Jahresabschlusses, so dass der Rechenschaftsbericht erst zum 09.10.2013 fertig gestellt werden konnte.

Die Jahresrechnung umfasst nach § 40 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO):

a) den kassenmäßigen Abschluss

Inhalt:

- Soll-Einnahmen und Soll-Ausgaben
- Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben bis zum Abschlusstag
- Kasseneinnahme- und Kassenausgabereste, insgesamt und je gesondert für den Verwaltungs- und Vermögenshaushalt sowie für die Vorschüsse und Verwahrgelder
- buchmäßiger Kassenbestand

b) die Haushaltsrechnung

Inhalt:

- die im kassenmäßigen Abschluss genannten Beträge für die einzelnen Haushaltsstellen nach der Ordnung des Haushaltsplanes

Nach § 40 Abs. 2 GemHVO sind der Jahresrechnung beizufügen:

1. eine Vermögensübersicht

2. eine Übersicht über die Schulden und die Rücklagen

3. ein Rechnungsquerschnitt und eine Gruppierungsübersicht

4. ein Rechenschaftsbericht

2. Haushaltsentwicklung 2012 - Allgemeiner Überblick

Haushaltssatzung

- 14.12.2011 Beschlussfassung zur Haushaltssatzung 2012 durch den Stadtrat
- 23.12.2011 Vorlage zur Genehmigung bei der Rechtsaufsichtsbehörde
- 19.01.2012 Bescheid zur Anhörung gem. § 1 (1) VwVfG LSA i.V.m. § 28 (1) VwVfG
- 24.01.2012 Genehmigung der Haushaltssatzung 2012 durch den Salzlandkreis mit Auflagen/Bedingungen unter teilweiser Versagung der Kreditgenehmigung und der festgesetzten Verpflichtungsermächtigungen
- 15.02.2012 Beitrittsbeschluss des Stadtrates zu der durch den Genehmigungsbescheid geänderten Haushaltssatzung
- 03.03.2012 Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2012 im Amtsblatt Nr. 145 der Stadt Aschersleben
- 05.03.-
14.03.2012 öffentliche Auslegung des Haushaltsplanes 2012 mit seinen Anlagen
- 16.05.2012 Beschlussfassung zur Nachtragshaushaltssatzung 2012 durch den Stadtrat
- 23.05.2012 Vorlage zur Genehmigung bei der Rechtsaufsichtsbehörde
- 21.06.2013 Bescheid zur Anhörung gem. § 1 (1) VwVfG LSA i.V.m. § 28 (1) VwVfG
- 25.06.2012 Genehmigung der Nachtragshaushaltssatzung 2012 durch den Salzlandkreis mit Auflagen/Bedingungen
- 21.07.2012 Bekanntmachung der Nachtragshaushaltssatzung 2012 im Amtsblatt Nr. 148 der Stadt Aschersleben
- 23.07. -
01.08.2012 öffentliche Auslegung des Nachtragshaushaltsplans 2012 mit seinen Anlagen

Jahresrechnung

- 09.04.2014 Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2011
1. Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2011
 2. Entlastung des Oberbürgermeisters für die Haushaltsdurchführung des abgelaufenen Haushaltsjahres

17.10.2013 Erstellung der Jahresrechnung 2012

00.00.0000 Bestätigung der Jahresrechnung 2012 durch den Oberbürgermeister

Prüfung der Jahresrechnung 2012 durch das Rechnungsprüfungsamt
der Stadt Aschersleben

Stellungnahme des Oberbürgermeisters zu diesem Bericht

3. Rechenschaftsbericht

Gemäß § 40 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO ist der Jahresrechnung ein Rechenschaftsbericht beizufügen. Im Gegensatz zum Vorbericht des Haushaltsplanes, der im Wesentlichen eine zusammengefasste Vorschau der Planung für das kommende Haushaltsjahr darstellt, hat der Rechenschaftsbericht den tatsächlichen Ablauf der Haushaltswirtschaft im vergangenen Haushaltsjahr zum Inhalt.

Nach § 44 Abs. 4 GemHVO sind im Rechenschaftsbericht insbesondere die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern. Der Rechenschaftsbericht soll außerdem einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben.

Die Haushaltssatzung der Stadt Aschersleben wurde durch den Stadtrat am 14. 12. 2011 beschlossen.

Der Salzlandkreis hat mit seiner Verfügung vom 24.01.2012 für einen Teilbetrag der geplanten Kreditaufnahme die Genehmigung versagt, für die in der Haushaltssatzung vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen die aufsichtsbehördliche Genehmigung unter einer auflösenden Bedingung für einen Teilbetrag erteilt und für einen weiteren Teilbetrag versagt.

Um den Haushalt in der geänderten Fassung in Kraft setzen zu können, hat der Stadtrat der Stadt Aschersleben in seiner Sitzung am 15.02.2012 den Beitrittsbeschluss zu der durch den Genehmigungsbescheid des Salzlandkreises vom 24.01.2012 geänderten Haushaltssatzung gefasst.

Gleichzeitig wurde mit Wirksamwerden der Haushaltssatzung eine haushaltswirtschaftliche Sperre verhängt und sämtliche Ausgabeansätze des Verwaltungshaushalts mit Ausnahme der Einzelpläne 2,4 und 9 gesperrt.

In der Verfügung vom 24.01.2012 wurde der Stadt Aschersleben auferlegt bis zum 31.05.2012 eine Nachtragshaushaltssatzung zu beschließen.

Die Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Aschersleben wurde durch den Stadtrat am 16.05.2012 beschlossen.

Der Salzlandkreis hat mit seiner Verfügung vom 25.06.2012 für die geplante Kreditaufnahme die Genehmigung erteilt. Für die in der Haushaltssatzung vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wurde die aufsichtsbehördliche Genehmigung unter einer auflösenden Bedingung erteilt.

Mit Wirksamwerden der Haushaltssatzung wurde gleichzeitig die hauswirtschaftliche Sperre verhängt und sämtliche Ausgabeansätze des Verwaltungshaushaltes mit Ausnahme des Einzelplanes 2,4 und 9 gesperrt.

3.1. Rechnungsergebnis des Jahresabschlusses 2012

	Verwaltungs-haushalt in Euro	Vermögens- haushalt in Euro	Gesamt- haushalt in Euro
Soll-Einnahmen	35.734.000,27	9.201.587,95	44.935.588,22
+ Neue Haushaltseinnahmereste	0,00	754.000,00	754.000,00
./. Abgang auf Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
./. Abgang auf Kasseneinnahmereste	./.5.122.093,15	./. 39.768,07	./. 5.161.861,22
Bereinigte Soll-Einnahmen	30.611.907,12	9.915.819,88	40.527.727,00
Soll-Ausgaben	43.267.707,31	8.899.791,97	52.167.499,28
+ Neue Haushaltsausgabereste	9.000	1.415.600,00	1.424.600,00
./. Abgang auf Haushaltsausgabereste	./. 12.093,14	./. 399.993,45	./. 412.086,59
./. Abgang auf Kassenausgabereste	0,00	0,00	0,00
Bereinigte Soll-Ausgaben	43.264.614,17	9.915.398,52	53.180.012,69
Etwaiger Unterschied bereinigte Soll-Einnahmen ./. bereinigte Soll-Ausgaben	./.12.652.707,05	421,36	./. 12.652.285,69

3.2 Überblick über die Haushaltswirtschaft 2012

Das Ergebnis der Jahresrechnung gegenüber dem Haushaltsplan stellt sich wie folgt dar:

	Einnahmen in Euro	Ausgaben in Euro	Fehlbetrag/ Überschuss (-) in Euro
Verwaltungshaushalt			
Haushaltsansatz	35.530.300,00	44.597.700,00	9.067.400,00
Rechnungsergebnis	30.611.907,12	43.264.614,17	12.652.707,05
Veränderung	./ .13,84 %	./ . 2,99 %	39,54 %
Vermögenshaushalt			
Haushaltsansatz	11.489.100,00	11.489.100,00	0,00
Rechnungsergebnis	9.915.819,88	9.915.398,52	./ . 421,36
Veränderung	./ . 13,69 %	./ .13,70 %	./ . 0,01 %

Der Haushalt 2012 schließt wie in den Vorjahren mit einem Fehlbetrag im Verwaltungshaushalt ab.

Die Einnahmeseite des Verwaltungshaushaltes weist Mindereinnahmen gegenüber dem Planansatz aus. Diese Mindereinnahmen beruhen zum größten Teil auf die Grund- und Gewerbesteuern.

Insgesamt lagen die Einnahmen des Verwaltungshaushaltes um 4.918.392,88 Euro unter dem Planansatz.

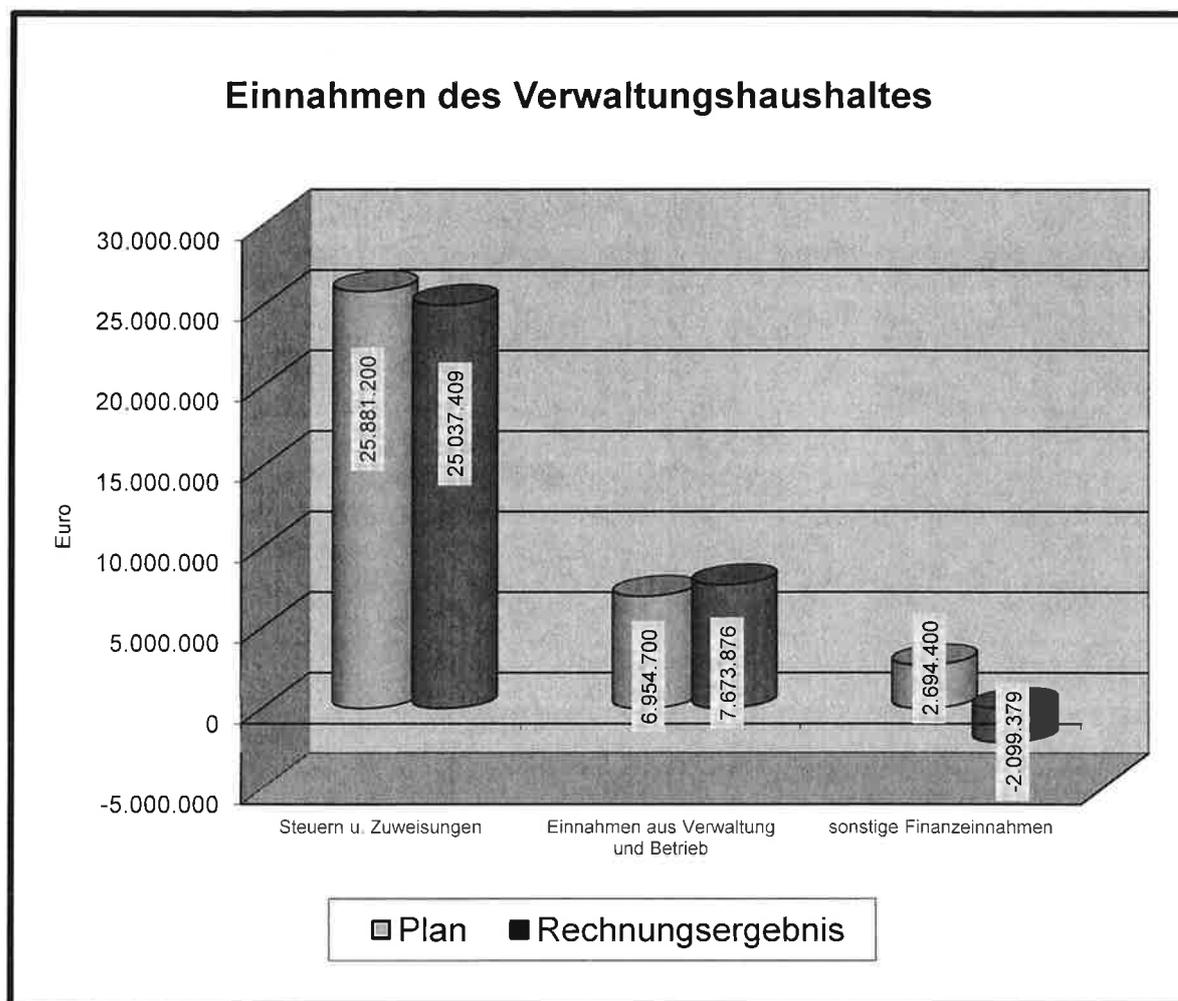
Auf der Ausgabeseite waren Einsparungen beim sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand von 759.367,89 Euro und eine Minderung der weiteren Finanzausgaben - hauptsächlich bei den Zinsen für zurückzuzahlende Fördermittel um 313.010,81 Euro zu verzeichnen. Insgesamt lagen die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes um 1.333.082,83 Euro unter dem Planansatz.

Der Vermögenshaushalt schließt in Einnahmen mit einem Rechnungsergebnis von 9.915.819,88 Euro und in Ausgaben mit einem Rechnungsergebnis in Höhe von 9.915.398,52 Euro ab. Der Überschuss in Höhe von 421,36 Euro wurde nicht der Rücklage zugeführt, da es im doppischen Haushaltssystem keine „Rücklagen“ gibt.

3.2.1 Verwaltungshaushalt

Einnahmen

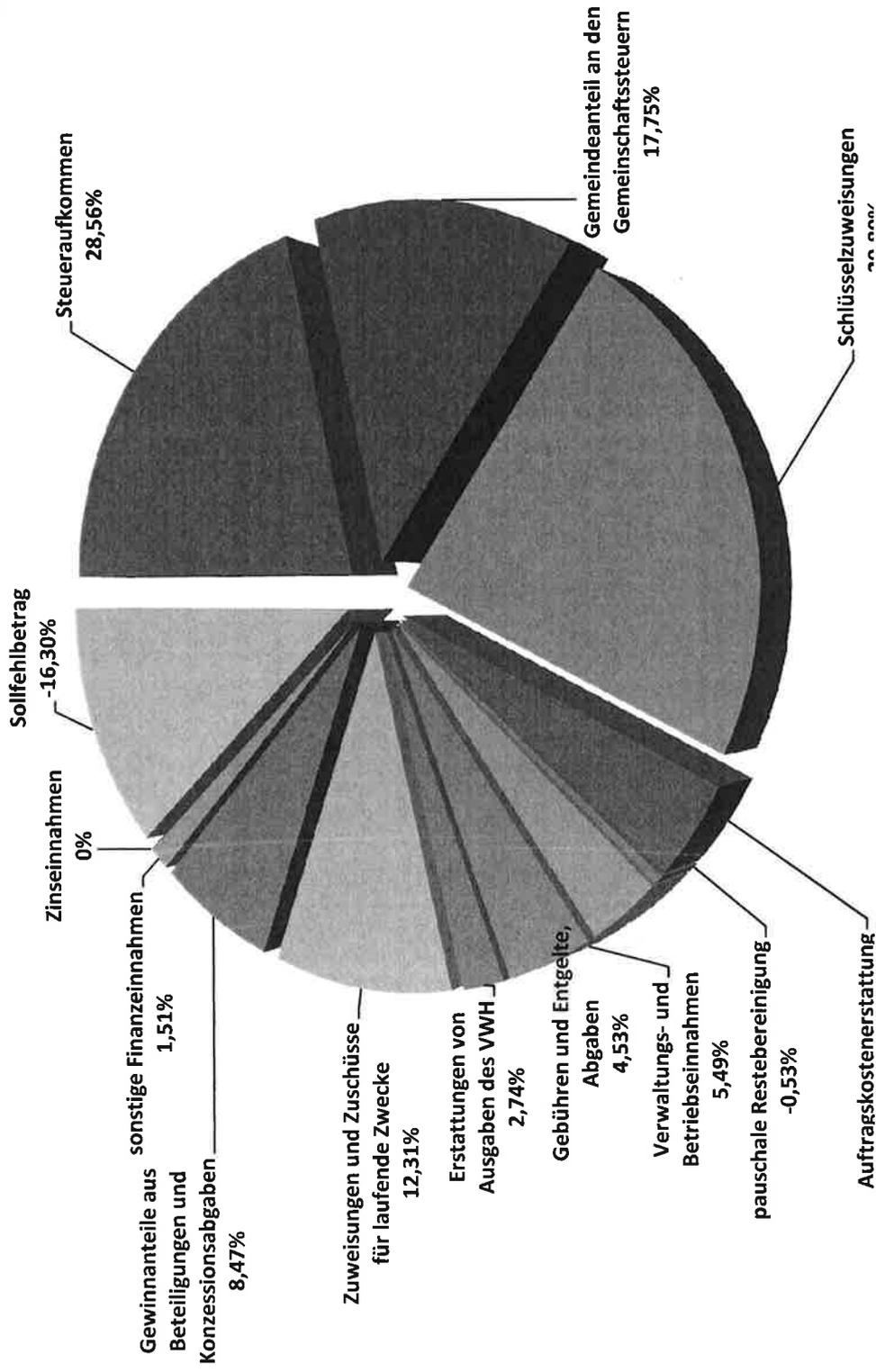
Im Rechnungsergebnis der Jahresrechnung 2012 werden Soll-Einnahmen in Höhe von 30.611.907,12 Euro ausgewiesen, die sich entsprechend der Gruppierungsübersicht wie folgt darstellen:



Abweichungen vom Haushaltsplan nach den Einnahmegruppen sind aus der Gruppierungsübersicht ersichtlich.

Die Ergebnisse der einzelnen Einrichtungen können dem Rechnungsquerschnitt entnommen werden.

Einnahmen des Verwaltungshaushaltes



Vergleich einzelner Jahresergebnisse zum Planansatz

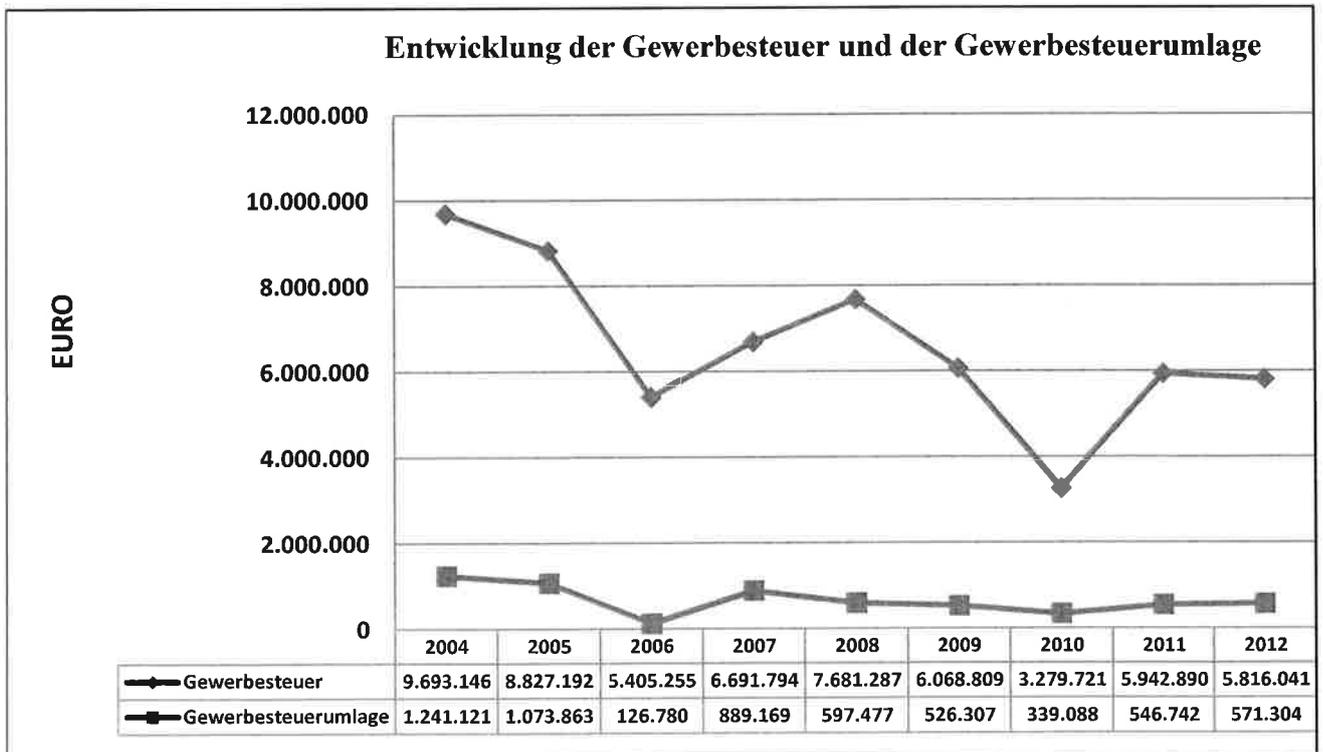
Gewerbsteuer nach Ertrag Gruppierung 003			
Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
6.735.300	5.816.040,78	-919.259,22	5.942.890,44

Die Planung der Gewerbsteuer erfolgte auf Grundlage der Steuerschätzungen für die Städte und Gemeinden unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten.

Letztendlich lag das Gewerbesteueraufkommen im Haushaltjahr 2012 um 919.259,22 Euro unter dem Haushaltsansatz; im Vergleich zum Ansatz eine Minderung von 13,65 %.

Die Mindereinnahme basiert auf nicht zeitnahe Veranlagungen für Vorjahre bei den Finanzämtern.

Nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen im Zusammenhang mit der abzuführenden Gewerbesteuerumlage.



Realsteuern			
Gruppierung 00			
	Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €
Grundsteuer A	310.000	326.456,13	16.456,13
Grundsteuer B	2.525.000	2.372.521,36	-152.478,64

Die Mindereinnahmen ergaben sich bei der Grundsteuer B durch ausgebliebene Grundsteuerfestsetzungen durch das Finanzamt, Niederschlagungen gemäß § 261 Abgabenordnung (AO) und erfolgten Grundsteuererlassen nach § 33 Grundsteuergesetz (GrStG) wegen wesentlicher Ertragsminderung.

Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern			
Gruppierung 01			
Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
5.221.500	5.432.546,36	211.046,36	4.999.221,26

In diesem Bereich bilden die Orientierungsdaten vom Land die Planungsgrundlage, so dass sich im Rechnungsergebnis regelmäßig Abweichungen ergeben.

In diesem Haushaltsjahr ergab sich aufgrund der positiven Einnahmeentwicklung beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und an der Umsatzsteuer insgesamt eine Mehreinnahme von 211.046,36 Euro (4,04%).

Schlüsselzuweisungen			
Gruppierung 04			
Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
9.120.800	9.120.828,00	28,00	8.622.982,00

Mit dem Erlass des Ministeriums des Innern des Landes Sachsen-Anhalt zur Haushalts- und Finanzwirtschaft der Kommunen; Hinweise zur Haushaltsplanung 2012 und zur Mittelfristigen Finanzplanung vom 14. November 2011 wurden die Orientierungsdaten bekannt gegeben.

Die Berechnung der Allgemeinen Zuweisungen erfolgte auf den Bemessungsgrundlagen des Statistischen Landesamtes, welche mit Festsetzungsbescheid vom 31.01.2012 zugestellt wurde.

Auftragskostenerstattung

Gruppierung 06

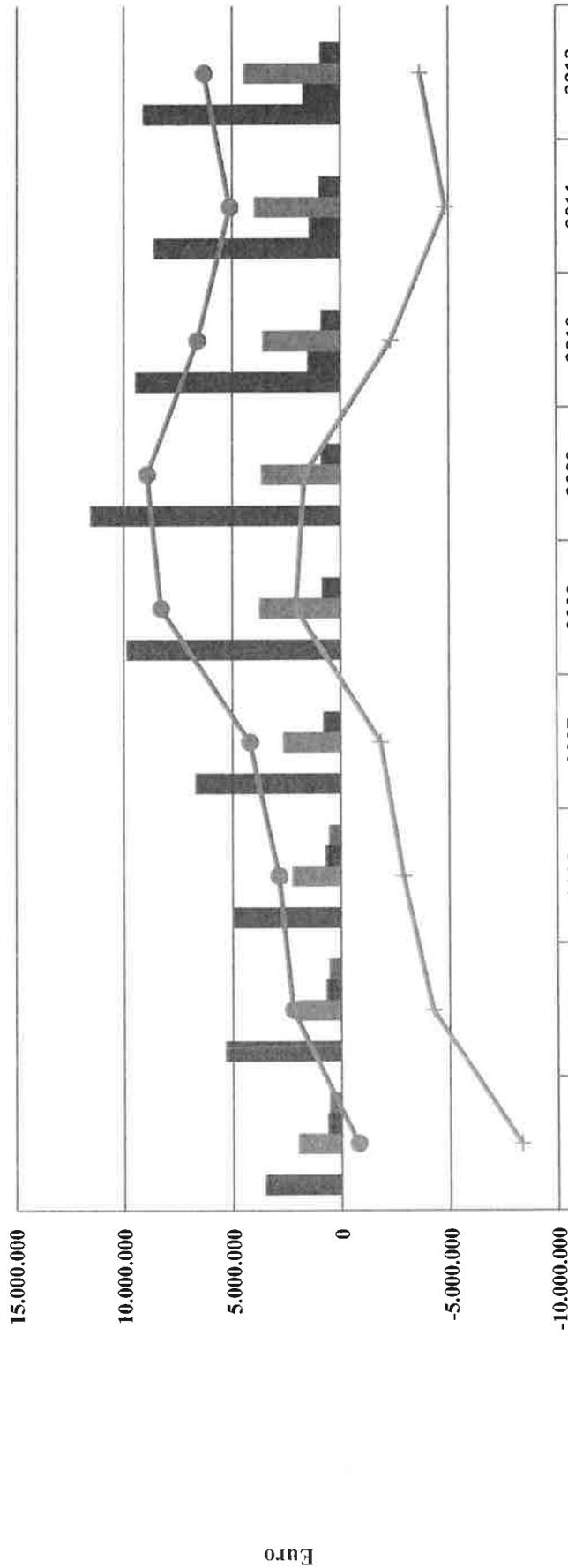
Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
1.743.000	1.742.793,00	-207,00	1.456.524,00

Die Berechnung der Auftragskostenerstattung erfolgte auf den Bemessungsgrundlagen des Statistischen Landesamtes, welche mit Festsetzungsbescheid vom 31.01.2012 zugestellt wurde.

Entwicklung der Finanzzuweisungen und Umlagen

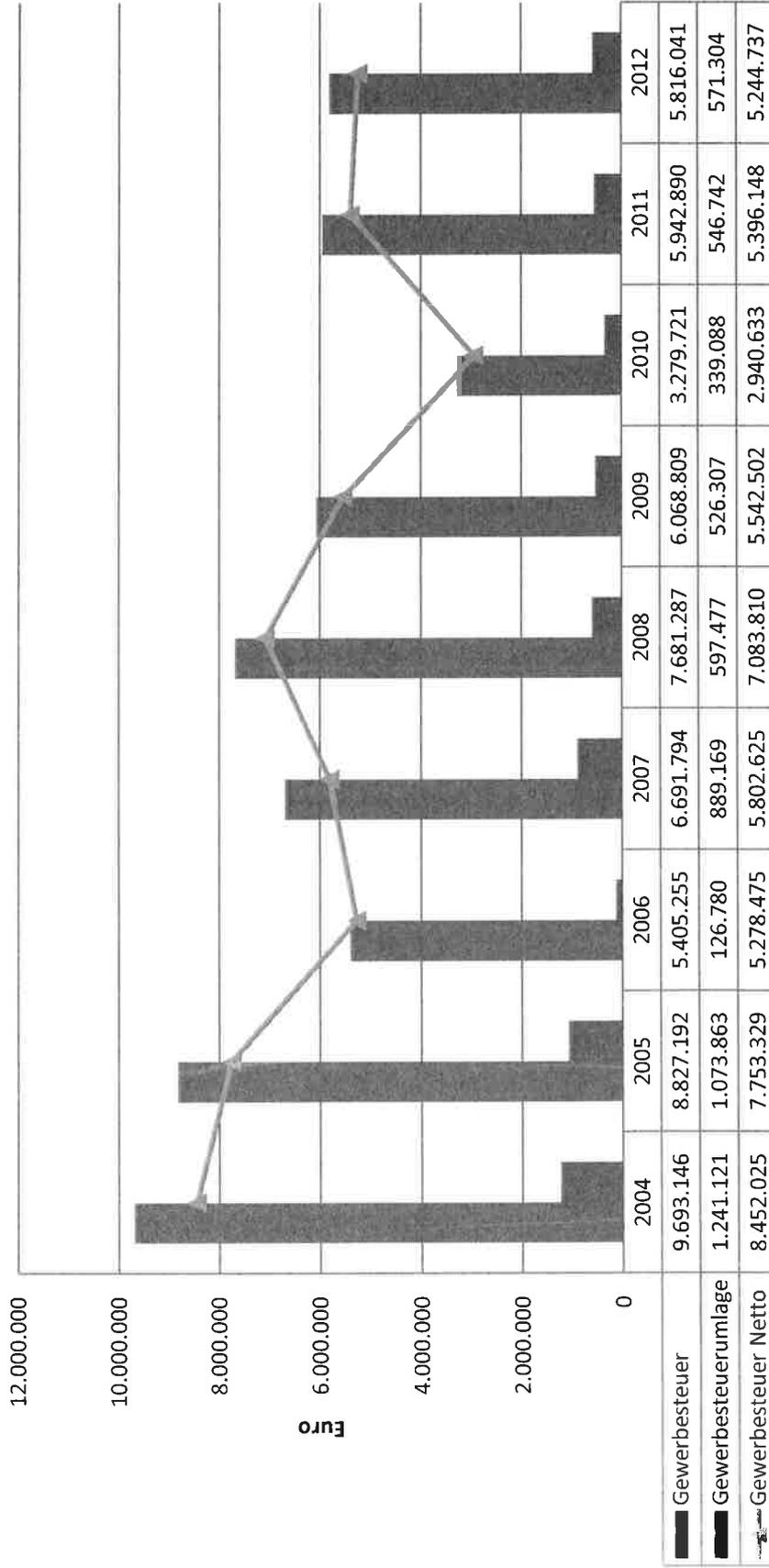
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<u>Bemessungsgrundlagen</u>									
Steuerkraftmesszahl (in Euro)	11.851.684	9.312.982	11.121.589	10.282.780	8.481.311	8.375.171	10.099.577	12.553.739	11.765.587
Bedarfsmesszahl (in Euro)	16.928.228	16.983.773	18.295.758	19.887.102	22.592.832	24.920.631	23.649.880	24.872.285	24.795.342
Schlüsselzahl									
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	0,0093039	0,0094348	0,0091272	0,0091272	0,0099476	0,0105614	0,0106736	0,0106736	0,0108716
Umsatzsteuer	0,0093408	0,0097464	0,0098175	0,0098175	0,0100031	0,010968269	0,011019979	0,011019979	0,010908249
Familienleistungsausgleich	0,0093039	0,0094348	0,0091272	0,0091272	-	-	-	-	-
<u>Einnahmen</u>									
(in Euro)									
Schlüsselzuweisungen	3.553.580	5.369.552	5.021.917	6.723.025	9.878.064	11.581.822	9.485.212	8.622.982	9.120.828
Auftragskostenerstattung	-	-	-	-	-	-	1.528.161	1.456.524	1.742.793
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	2.016.054	2.034.889	2.282.558	2.683.885	3.771.408	3.683.808	3.615.741	3.990.400	4.480.434
Umsatzsteuer	656.360	700.902	744.157	823.534	868.671	915.974	911.457	1.008.821	952.112
Familienleistungsausgleich	565.595	569.376	572.887	29.478	-	-	-	-	-
	6.791.589	8.674.719	8.621.519	10.259.922	14.518.143	16.181.604	15.540.570	15.078.727	16.296.167
<u>Ausgaben</u>									
(in Euro)									
Gewerbesteuerumlage	1.241.121	1.073.863	126.780	889.169	597.477	526.307	339.088	546.742	571.304
Kreisumlage	7.556.557	6.451.457	5.744.447	6.046.533	6.218.113	7.253.781	8.924.300	9.955.246	9.983.200
	8.797.678	7.525.320	5.871.227	6.935.702	6.815.590	7.780.088	9.263.388	10.501.988	10.554.504

Entwicklung des Finanzausgleichs



	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Schlüsselzuweisungen	3.553.580	5.369.552	5.021.917	6.723.025	9.878.064	11.581.822	9.485.212	8.622.982	9.120.828
Auftragskostenerstattung	0	0	0	0	0	0	1.528.161	1.456.524	1.742.793
GAT an der Einkommensteuer	2.016.054	2.034.889	2.282.558	2.683.885	3.771.408	3.683.808	3.615.741	3.990.400	4.480.434
GAT an der Umsatzsteuer	656.360	700.902	744.157	823.534	868.671	915.974	911.457	1.008.821	952.112
Familienleistungsausgleich	565.595	569.376	572.887	29.478	0	0	0	0	0
Kreisumlage	-7.556.557	-6.451.457	-5.744.447	-6.046.533	-6.218.113	-7.253.781	-8.924.300	-9.955.246	-9.983.200
Netto = Einnahmeüberschuss	-764.968	2.223.262	2.877.072	4.213.389	8.300.030	8.927.823	6.616.271	5.123.481	6.312.967

Entwicklung der Gewerbesteuer / Gewerbesteuerumlage



Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushaltes

Gruppierung 16

Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
875.800	838.422,72	-37.377,28	759.454,55

Die ausgewiesenen Mindereinnahmen ergaben sich aus den Kostenerstattungen des Landkreises für das Gymnasium Stephaneum.

Gebühren und Entgelte

Gruppierung 10,11,12

Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
1.211.100	1.386.976,63	175.876,63	1.347.364,65

Die Mehreinnahme bei den Gebühren und Entgelten verteilt sich auf mehrere Einzelpositionen. Zu erwähnen sind insbesondere Mehreinnahmen aus Parkscheinautomaten (+ 37.147,29 EUR), bei den Verwaltungsgebühren im Einwohnermeldeamt (+48.167,33 EUR) und bei der Wegenutzungsgebühr Fernwärme (+ 39.640,46 EUR).

Verkauf, Mieten, Pachten und sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen

Gruppierung 13,14,15

Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
1.774.300	1.681.076,67	-93.223,33	1.506.531,17

Die Mindereinnahmen ergaben sich hauptsächlich bei den Mieteinnahmen für "Wilhelmstraße 21-23".

Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke

Gruppierung 17

Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
3.093.500	3.767.400,33	673.900,33	3.879.739,20

Die Mehreinnahme bei den Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke ergab sich hauptsächlich bei den Zuweisungen vom Land / Landkreis für Kindertagesstätten und Horte.

Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen aus Beteiligungen

Gruppierung 21

Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
1.331.500	1.410.586,25	79.086,25	1.483.575,23

Die Einnahmen von Gewinnanteilen aus Beteiligungen lagen um 5,94 % über dem Haushaltsansatz, hauptsächlich durch Mehreinnahmen bei den Gewinnanteilen der Stadtwerke Aschersleben in Höhe von 33.416,25 Euro und bei der KOWISA mit 25.430,01 Euro.

Konzessionsabgaben

Gruppierung 22

Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
1.028.900	1.182.401,32	153.501,32	1.141.743,02

Das Aufkommen an Konzessionsabgaben lag aufgrund von Mehreinnahmen hauptsächlich bei der Konzessionsabgabe für Strom über dem Haushaltsansatz.

Weitere Finanzeinnahmen

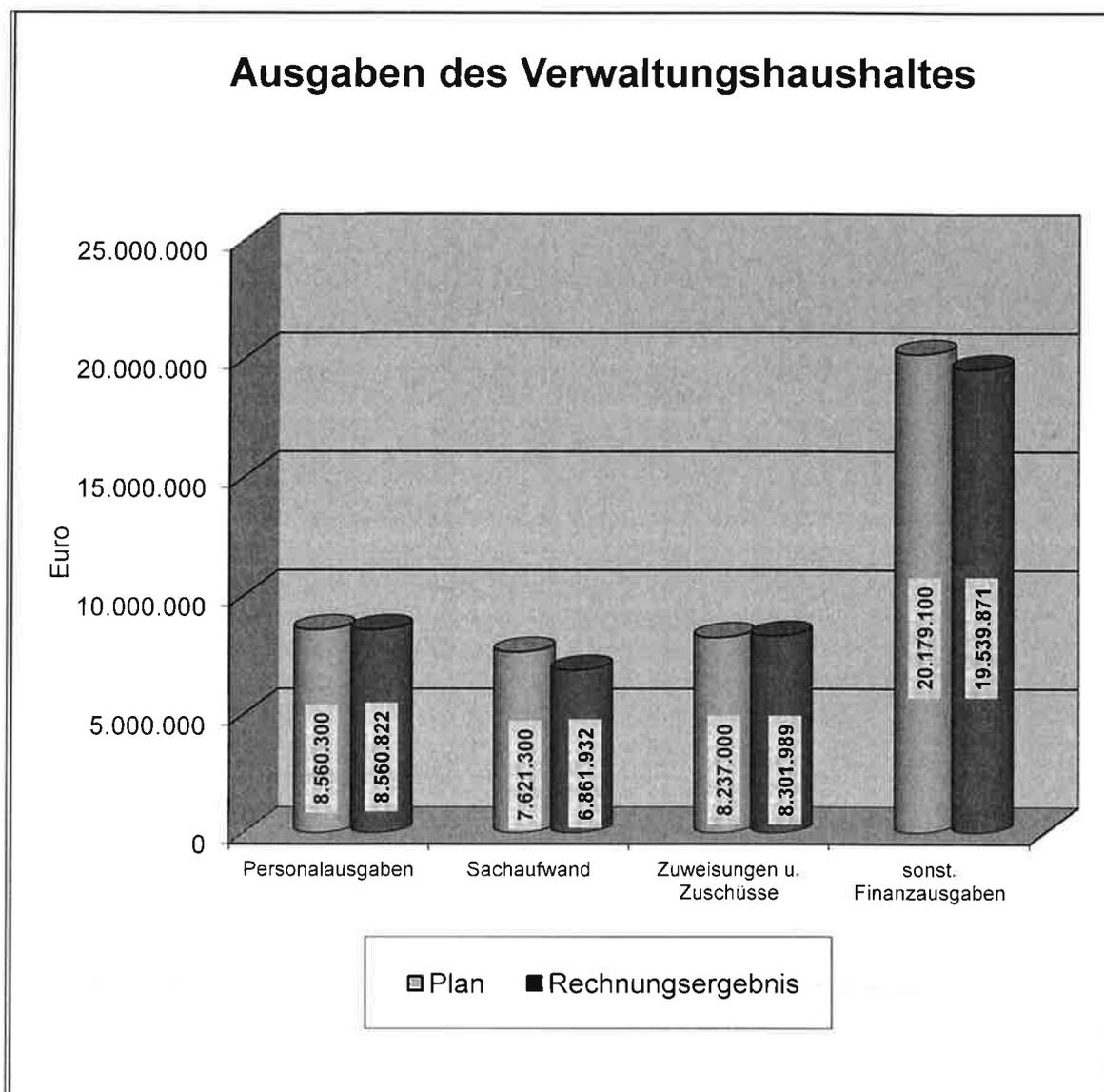
Gruppierung 26

Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
325.600	461.497,77	135.897,77	389.457,50

Mehreinnahmen ergaben sich hauptsächlich bei den Säumniszuschlägen/Verspätungszinsen (39.796,05 Euro) und bei den Sollzinsen für Gewerbesteuern (98.032,75 Euro).

Ausgaben

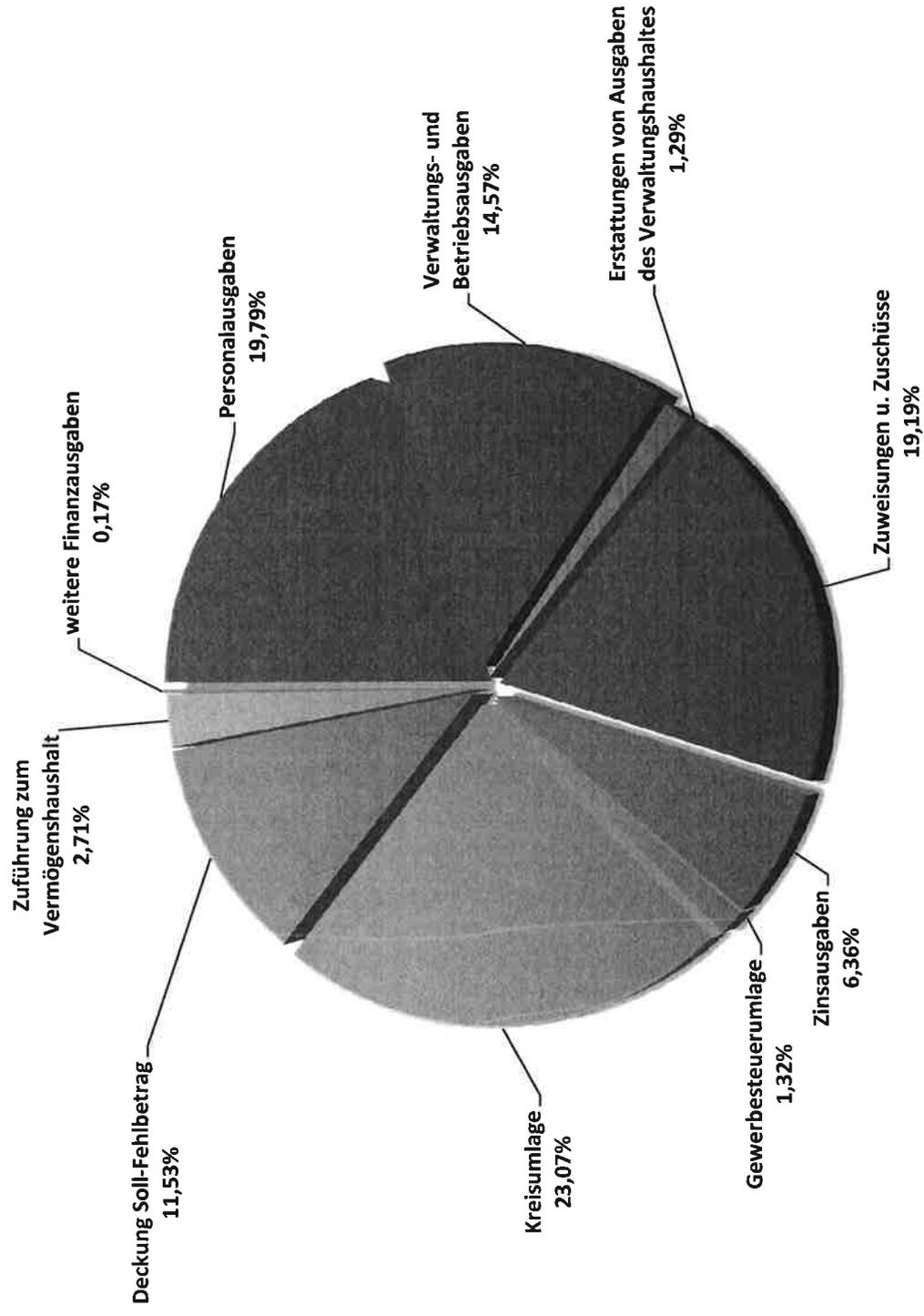
Im Rechnungsergebnis der Jahresrechnung 2012 werden Soll-Ausgaben in Höhe von 43.264.614,17 Euro ausgewiesen, die sich entsprechend der Gruppierungsübersicht wie folgt darstellen:



Abweichungen vom Haushaltsplan nach den Ausgabegruppen sind aus der Gruppierungsübersicht ersichtlich.

Die Ergebnisse der einzelnen Einrichtungen können dem Rechnungsquerschnitt entnommen werden.

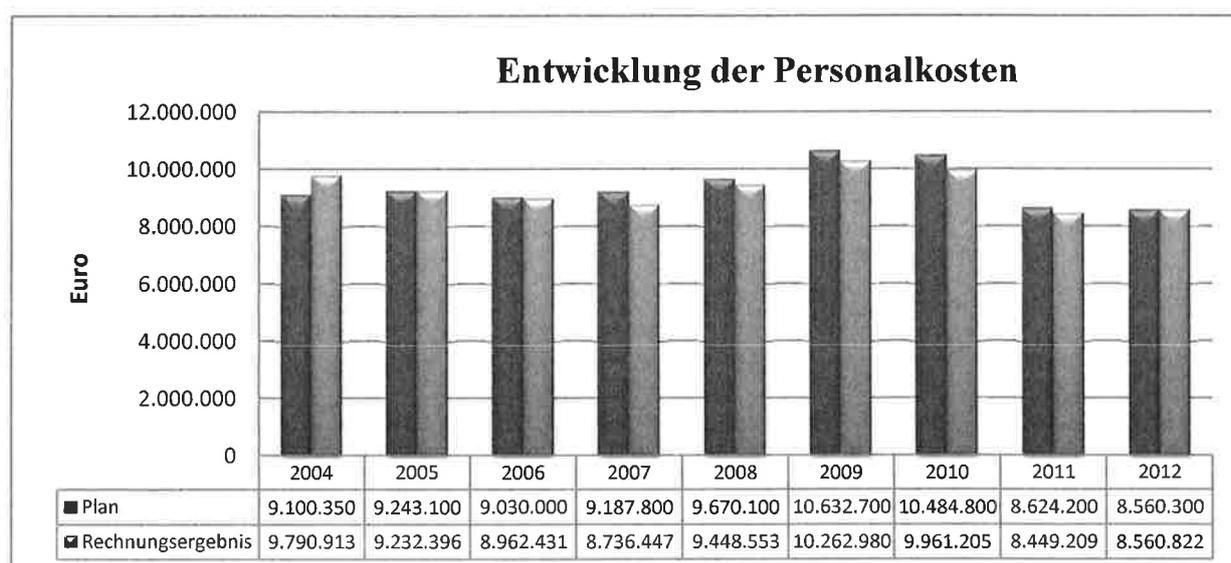
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes



Vergleich einzelner Jahresergebnisse zum Planansatz

Personalausgaben			
Gruppierung 4			
Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
8.560.300	8.560.822,09	522,09	8.449.208,53

Das Rechnungsergebnis bei den Personalausgaben lag um 522,09 Euro minimal über dem Planansatz.



Das Rechnungsergebnis setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	Plan in Euro	Rechnungsergebnis in Euro
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten	258.400	261.299,62
Dienstbezüge	6.670.000	6.691.158,29
Versorgung	346.900	342.752,11
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	1.282.500	1.264.974,78
Beihilfen und Unterstützungen	2.500	637,29

Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Gruppierung 5/6

Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
7.621.300	6.861.932,11	-759.367,89	7.746.898,68

Das Rechnungsergebnis des sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwandes verzeichnet gegenüber dem Planansatz eine Minderung um 9,96 %.

Für die **Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen des sonstigen unbeweglichen Vermögens** (GRP 50/51) wurden 47.318,52 Euro weniger ausgegeben. Die Minderausgaben betrafen eine Vielzahl von Einzelpositionen.

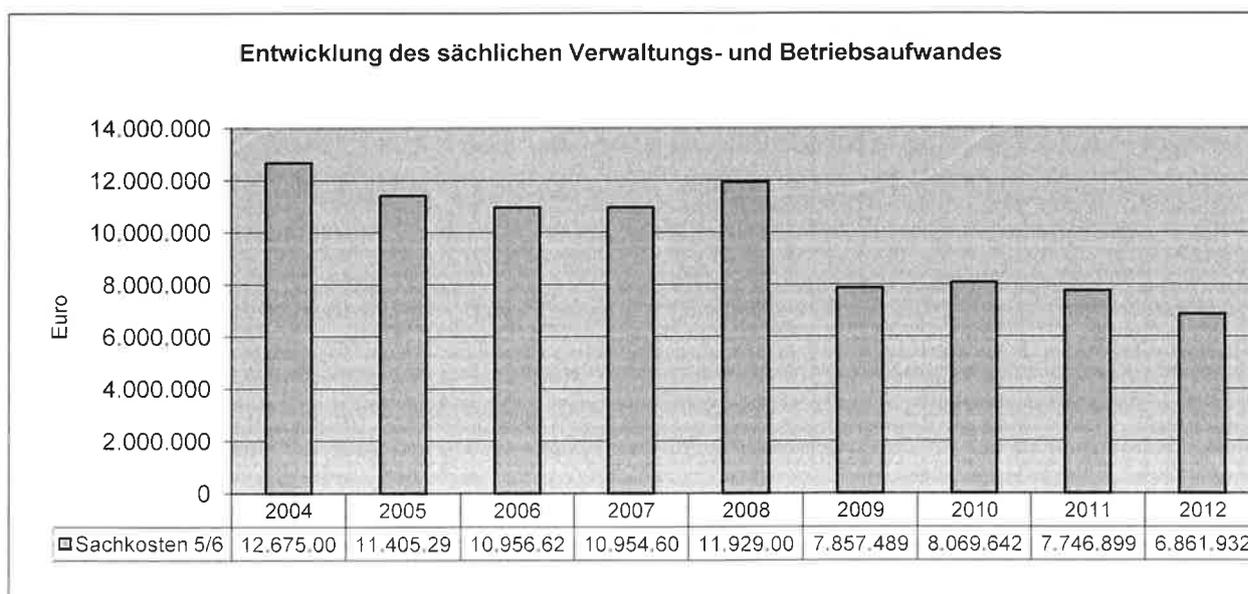
Die Kosten für die **Gebäudebewirtschaftung** (GRP 54) lagen um 482.535,50 Euro unter dem Plan. Die Minderausgaben resultieren zum einen aus Bewirtschaftungskosten in den verschiedenen Unterabschnitten und zum anderen bei der Gebäudeversicherung.

Bei den **Verwaltungs- und Betriebsausgaben** (GRP 56,57/63) ergaben sich Mehrausgaben in Höhe von 54.203,95 Euro, welche unter anderem auf Kosten für Aus- und Fortbildung (Doppikeinführung) sowie auf erhöhten Ausgaben der Straßenbeleuchtung basierten.

Im Bereich **Steuern und Geschäftsausgaben** (GRP 64,65,66) wurden 62.448,36 Euro weniger verausgabt. Die Einsparungen ergeben sich in mehreren Einzelpositionen.

Zu erwähnen sind die Minderausgaben bei den Prozesskosten (39.727,69 Euro) und bei den Ausschreibungen für Konzessionsverträge (15.000 Euro).

Bei den **Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushaltes** (GRP 67) konnten 107.141,56 Euro eingespart werden.



Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke

Gruppierung 71

Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
8.237.000	8.301.989,02	64.989,02	7.714.837,95

Das Rechnungsergebnis in diesem Bereich war geprägt von Mehrausgaben u. a. bei den Betriebskostenzuschüssen für Kindertagesstätten und Horte, beim Zuschuss an die Aschersleber Kulturanstalt und im Bereich Zuschüsse für "Besondere Sportveranstaltungen".

Zinsausgaben

Gruppierung 80

Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
3.027.100	2.751.953,06	-275.146,94	2.509.402,87

Die Zinsausgaben lagen um 9,09 % Euro unter dem Haushaltsansatz. Diese Minderausgaben setzen sich aus den Kassenkreditzinsen (332.536,37 EUR) und den Darlehenszinsen (86.087,70 EUR) zusammen.

Gewerbsteuerumlage

Gruppierung 810

Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
622.100	571.304,00	-50.796,00	546.742,00

Als Folge des geringen Gewerbesteueraufkommens verringerte sich die Gewerbesteuerumlage um 8,17 % gegenüber dem Planansatz.

Kreisumlage Gruppierung 832			
Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
9.983.400	9.983.200,00	-200,00	9.955.246,00

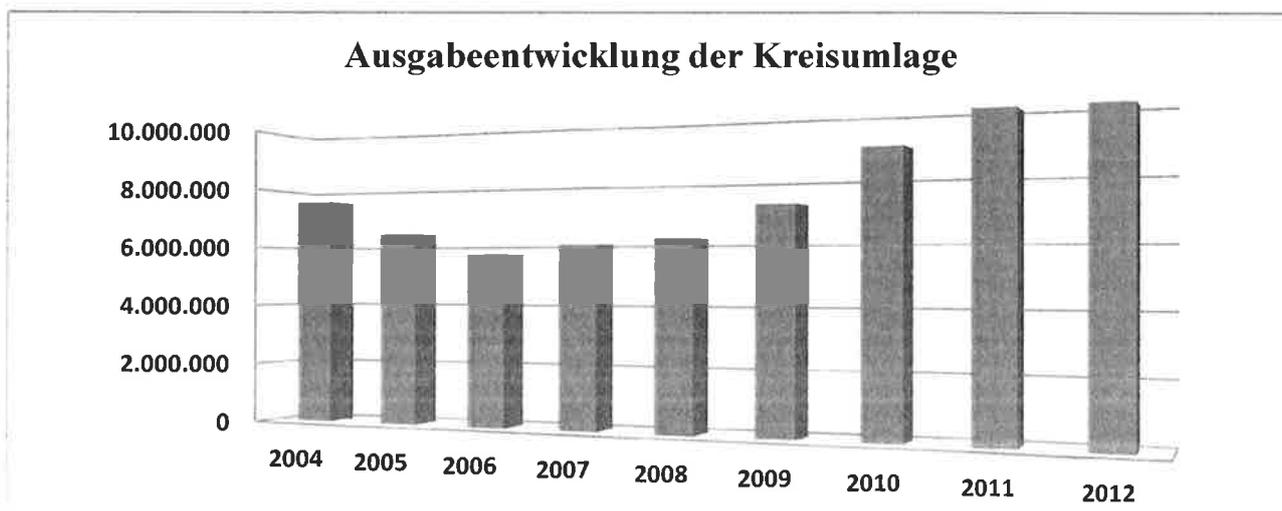
Gemäß § 16 Abs. 1 Finanzausgleichsgesetz (FAG) wird durch den Salzlandkreis eine jährliche Kreisumlage (Umlagegrundlagen x Umlagesatz) erhoben.

Umlagegrundlage im Haushaltsjahr 2012 waren die Steuerkraftmesszahlen der kreisangehörigen Gemeinden nach § 8 Abs. 2 FAG sowie 100 % der geflossenen allgemeinen Zuweisungen im Jahr 2010. Der Umlagesatz wurde vom Salzlandkreis für das Haushaltsjahr 2012 auf 46,978 % festgesetzt. Entsprechend der Festlegung im Haushaltskonsolidierungskonzeptes des Salzlandkreises vom Mai 2010 wurden in den Städtischen Haushalt 2011 9.729.000 Euro zur Erfüllung der Kreisumlagenverpflichtungen eingestellt.

Mit Bescheid vom 01.03.2012 hat der Salzlandkreis aufgrund eines vom ursprünglich in seinem Haushaltskonsolidierungskonzept festgelegten Umlagesatzes abweichenden Hebesatzes die von der Stadt Aschersleben im Jahr 2012 zu zahlende Kreisumlage auf 9.983.200,00 Euro festgesetzt.

Die Entwicklung der Kreisumlage zeigt die nachfolgende Aufstellung:

Haushaltsjahr	Kreisumlage in Euro	Umlagesatz in %
2004	7.545.327,55	38,351
2005	6.451.457,00	40,00
2006	5.744.447,00	40,60
2007	6.046.533,00	41,20
2008	6.218.113,00	48,00
2009	7.253.781,00	49,00
2010	8.924.300,00	45,252
2011	9.955.246,00	40,996
2012	9.983.200,00	46,978



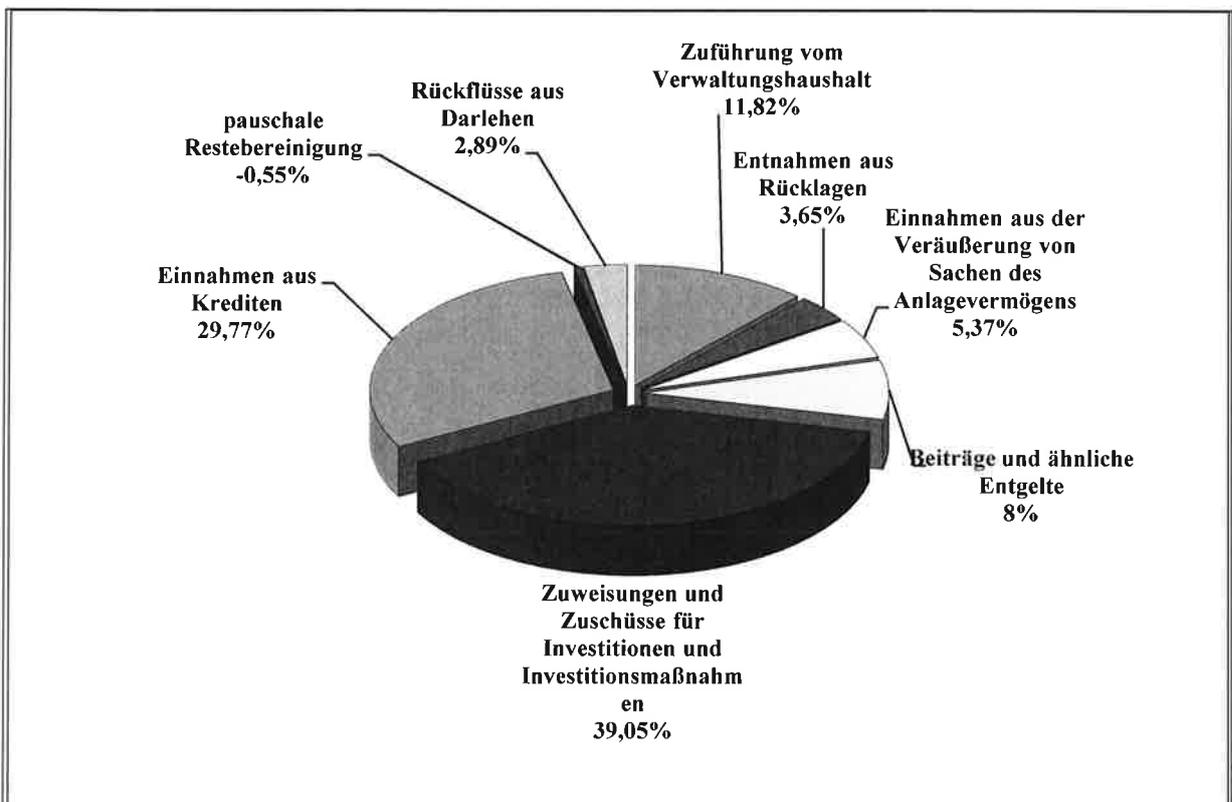
3.2.2 Vermögenshaushalt

Einnahmen

Im Rechnungsergebnis der Jahresrechnung 2012 werden Soll-Einnahmen in Höhe von 9.915.819,88 Euro, einschließlich eines Haushaltseinnahmerestes von 754.000,00 Euro, ausgewiesen und liegen somit um 1.573.280,12 Euro unter dem geplanten Haushaltssoll.

Der Vermögenshaushalt finanzierte sich zu 70 % überwiegend aus Fremdmitteln (Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, Kredite) und zu 30 % aus Eigenmitteln.

Entsprechend der Gruppierungsübersicht stellen sich die Einnahmen des Vermögenshaushaltes wie folgt dar:



Abweichungen vom Haushaltsplan nach den Einnahmegruppen sind aus der Gruppierungsübersicht ersichtlich.

Die Ergebnisse der einzelnen Einrichtungen können dem Rechnungsquerschnitt entnommen werden.

Vergleich einzelner Jahresergebnisse zum Planansatz

Zuführung vom Verwaltungshaushalt

Gruppierung 30

Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
1.172.300	1.172.300,00	0,00	943.880,75

Gemäß § 22 Abs. 1 GemHVO sind im Verwaltungshaushalt die zur Deckung der Ausgaben nicht benötigten Einnahmen dem Vermögenshaushalt zuzuführen. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt muss mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung von Krediten gedeckt werden können (Pflichtzuführung).

Im Haushaltsjahr 2012 wurden Tilgungsleistungen in Höhe von 1.186.023,07 Euro geleistet und dementsprechend dem Vermögenshaushalt zugeführt.

Die Differenz von 13.723,07 Euro ergab sich aus Rückflüssen von Darlehen (EBA).

Entnahmen aus der Rücklage

Gruppierung 31

Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
353.700	362.028,27	8.328,27	449.021,55

Die Entnahme aus der Rücklage bezieht sich auf zusätzliche investive Maßnahmen in den Ortsteilen, die aus der allgemeinen Rücklage des entsprechenden Ortsteiles finanziert wurden.

Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens

Gruppierung 34

Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
238.100	532.214,67	294.114,67	2.669.119,26

In diesem Bereich lag das Rechnungsergebnis um 294.114,67 Euro über dem Planansatz. Die Mehreinnahmen ergaben sich aus den Rückzahlungen für Baumaßnahmen.

Beiträge und ähnliche Entgelte

Gruppierung 35

Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
400.000	793.619,65	393.619,65	266.119,26

Im Bereich der Beiträge und ähnlichen Entgelte lag das Rechnungsergebnis um 98,40 % über den geplanten Haushaltsansätzen.

Die Mehreinnahmen ergaben sich aus den Straßenausbau- und Erschließungsbeiträgen im Vogelviertel "Drosselweg", 1. BA Oststraße, Am Wolfsberg und Hinter der Pechhütte, den wiederkehrenden Beiträgen im OT Winnigen sowie aus den Erschließungsbeiträgen beim Verkauf von Grundstücken im Gewerbegebiet Güstener Straße.

Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Gruppierung 36

Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
4.932.800	3.872.228,97	-1.060.571,03	3.988.684,28

Die Einnahmeentwicklung bei den Zuweisungen und Zuschüssen hängt von der Bewilligung, vom Bauvolumen und dem Baufortschritt ab. Die Mindereinnahmen von 21,50 % resultieren hauptsächlich aus den entsprechend weniger bewilligten Zuwendungen und dem verzögerten Bauablauf, vor allem bei der 4. Erweiterung des Gewerbegebietes Güstener Straße und dem Neubau der Sporthalle im Projekt Besthornpark.

Einnahmen aus Krediten

Gruppierung 37

Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
4.120.300	2.951.596,68	-1.168.703,32	2.277.369,24

Für den Haushaltseinnahmerest aus dem Haushaltsjahr 2011 wurde ein Kommunalkredit in Höhe von 736.677,16 Euro aufgenommen.

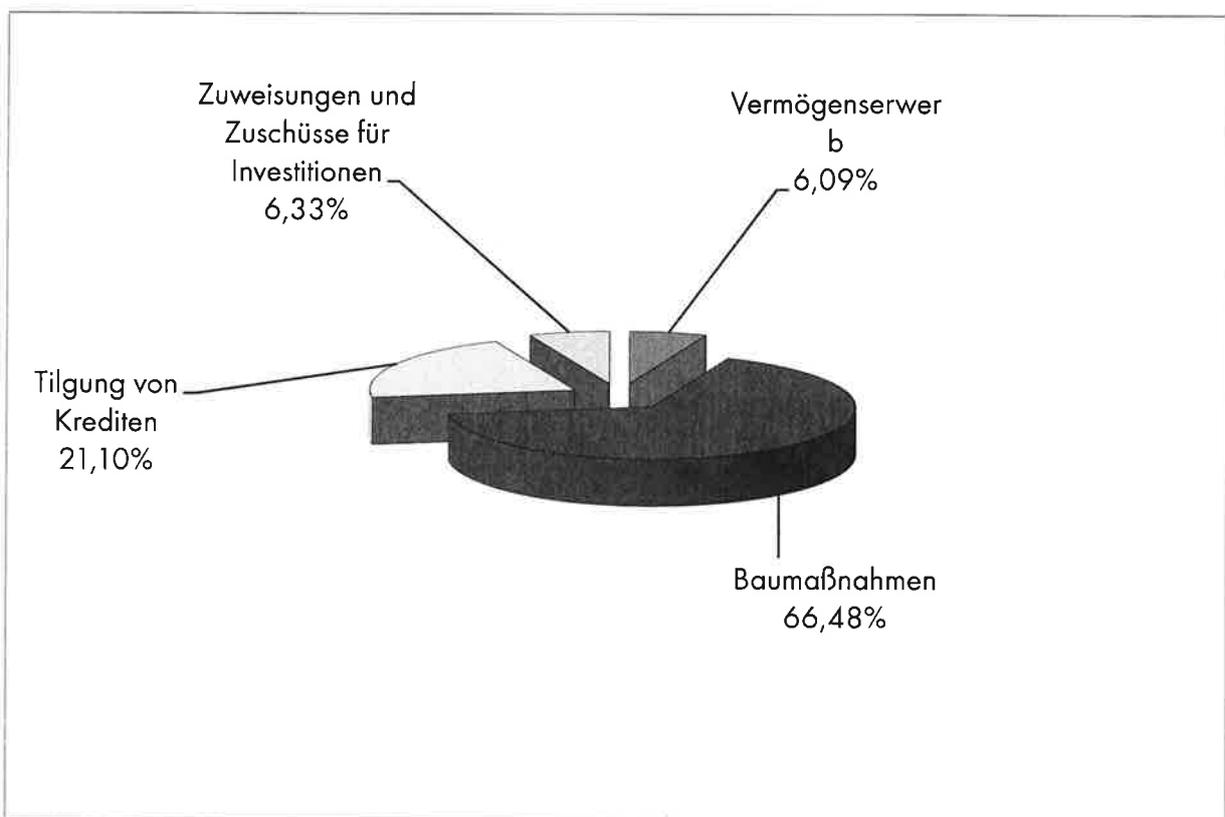
Für die Finanzierung der bewilligten Haushaltsausgabereste wurde ein Haushaltseinnahmerest in Höhe von 754.000,00 Euro gebildet und ins Haushaltsjahr 2013 übertragen.

Ausgaben

Das Ausgabevolumen des Vermögenshaushaltes belief sich mit dem Jahresabschluss 2012 auf insgesamt 9.915.398,52 Euro. In diesem Betrag sind Haushaltsausgabereste in Höhe von 1.622.600 Euro enthalten, die für die Fortführung begonnener Investitionen ins Haushaltsjahr 2013 übernommen wurden.

Eine Übersicht über die Haushaltsausgabereste ist der Jahresrechnung beigelegt.

Entsprechend der Gruppierungsübersicht ergibt sich für die Ausgaben des Vermögenshaushaltes nachfolgende Zuordnung:



Abweichungen vom Haushaltsplan nach den Ausgabegruppen sind aus der Gruppierungsübersicht ersichtlich.

Die Ergebnisse der einzelnen Einrichtungen können dem Rechnungsquerschnitt entnommen werden.

Vergleich einzelner Jahresergebnisse zum Planansatz

Vermögenserwerb			
Gruppierung 93			
Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
756.700	603.889,69	-152.810,31	3.666.819,17

Das Rechnungsergebnis weist gegenüber dem Haushaltsansatz eine Minderausgabe in Höhe von 152.810,31 Euro aus, die sich auf mehrere Einzelpositionen verteilt, hauptsächlich beim Erwerb des allgemeinen Grundvermögens (75.032,97 Euro)

Tilgung am Kreditmarkt			
Gruppierung 97			
Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
2.078.500	2.092.128,55	13.628,55	997.566,39

Das Rechnungsergebnis setzt sich aus der ordentlichen Tilgung an Kreditinstitute in Höhe von 1.186.023,07 Euro und der außerordentlichen Tilgung in Höhe von insgesamt 271.831,64 Euro durch das Land Sachsen-Anhalt im Rahmen von Stark II und der damit verbundenen Umschuldung in Höhe von 634.273,84 Euro zusammen.

Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen			
Gruppierung 98			
Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
1.072.500	627.932,57	-444.567,43	735.737,62

Die Veränderung bei den Zuweisungen und Zuschüssen ergab sich hauptsächlich durch Minderausgaben im Bereich des Programms Stadtumbau Aufwertung in Höhe von 428.040,44 Euro, die im Zusammenhang mit der Bewilligung von Fördermitteln stehen, sowie Minderausgaben bei der Verwendung von Ausgleichsbeiträgen (20.000 Euro).

Baumaßnahmen			
Gruppierung 94.95.96			
Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
7.581.400	6.591.447,71	-989.952,29	3.960.005,90

Die Ausgabeansätze bei den Baumaßnahmen wurden um 13,06% unterschritten.

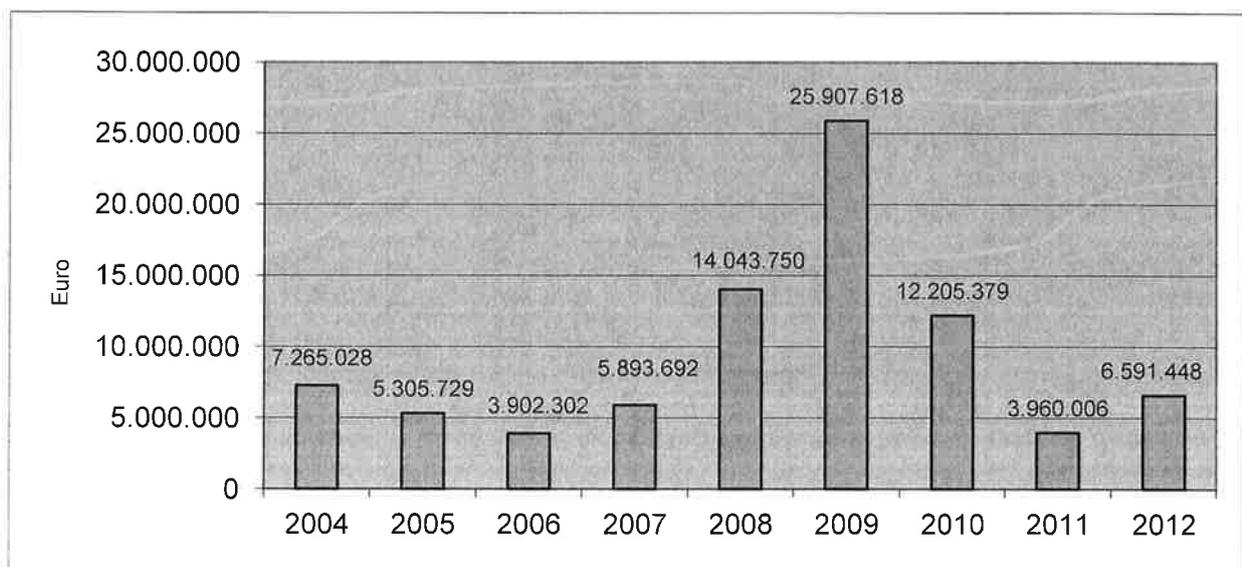
Das Rechnungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Soll auf Ansatz	5.435.958,91
+ neue HAR	1.415.600,00
- Abgang auf HAR aus Vorjahren	260.111,20
	<u>6.591.447,71 €</u>

Von den Haushaltsausgaberesten aus Vorjahren in Höhe von 3.326.442,97 Euro wurden 2.719.449,52 Euro in Anspruch genommen sowie 207.000,00 Euro nochmals ins Haushaltsjahr 2013 übertragen.

Erläuterungen zu den Haushaltsausgaberesten sind dem Punkt 3.7 "Haushaltsreste" zu entnehmen.

Das Haushaltsvolumen bei den investiven Baumaßnahmen der Stadt Aschersleben hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



Verpflichtungsermächtigungen

Zur Ermächtigung des Eingehens von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Zahlungen für Investitionen belasten, waren im Haushaltsjahr 2011 insgesamt 3.370.000 Euro veranschlagt.

Diese wurden wie folgt in Anspruch genommen:

	2012 EUR	Inanspruch- nahme EUR
6300.9537 Ausbau Vogelviertel, Drosselweg 1. BA	300.000,0	300.000,0
79101.9502 Errichtung Sporthalle	1.700.000,0	1.700.000,0
8710.96904 4. Erweiterung Gewerbegebiet Güstener Straße	1.370.000,0	1.370.000,0
	3.370.000,0	3.370.000,0

Zur Ermächtigung des Eingehens von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Zahlungen für Investitionen belasten, wurden im Haushaltsjahr 2012 insgesamt 3.611.100 Euro veranschlagt.

3.3 Zuführung zum Vermögenshaushalt

Zuführung vom Verwaltungshaushalt			
Haushaltsansatz 2012 €	Rechnungsergebnis 2012 €	mehr/weniger (+ / -) €	Rechnungsergebnis 2011 €
1.172.300	1.172.300,00	0,00	943.880,75

Wie bereits erläutert, wurde im Haushaltsjahr 2012 gemäß § 22 Abs. 1 GemHVO nur die Pflichtzuführung veranschlagt.

Gemäß § 22 Abs. 1 GemHVO muss die Zuführung zum Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein, dass damit die ordentliche Tilgung von Krediten und die Kreditbeschaffungskosten gedeckt werden können (Pflichtzuführung). Eine geringere Zuführung ist nur zulässig, wenn so genannte tilgungsbezogene Einnahmen nach § 1 Abs. 1 Nr. 2 bis 4 GemHVO zur Verfügung stehen.

Ferner soll die Zuführung die Ansammlung von Rücklagen, soweit sie nach § 20 GemHVO erforderlich ist, ermöglichen und insgesamt so hoch sein wie die aus speziellen Entgelten gedeckten Abschreibungen (Sollzuführung).

Durch die Festlegung einer Pflichtzuführung an den Vermögenshaushalt wird deutlich, ob eine Gemeinde ihren laufenden Verpflichtungen nachkommen kann und darüber hinaus in der Lage ist, aus den laufenden Mitteln vermögenswirksame Ausgaben zu finanzieren.

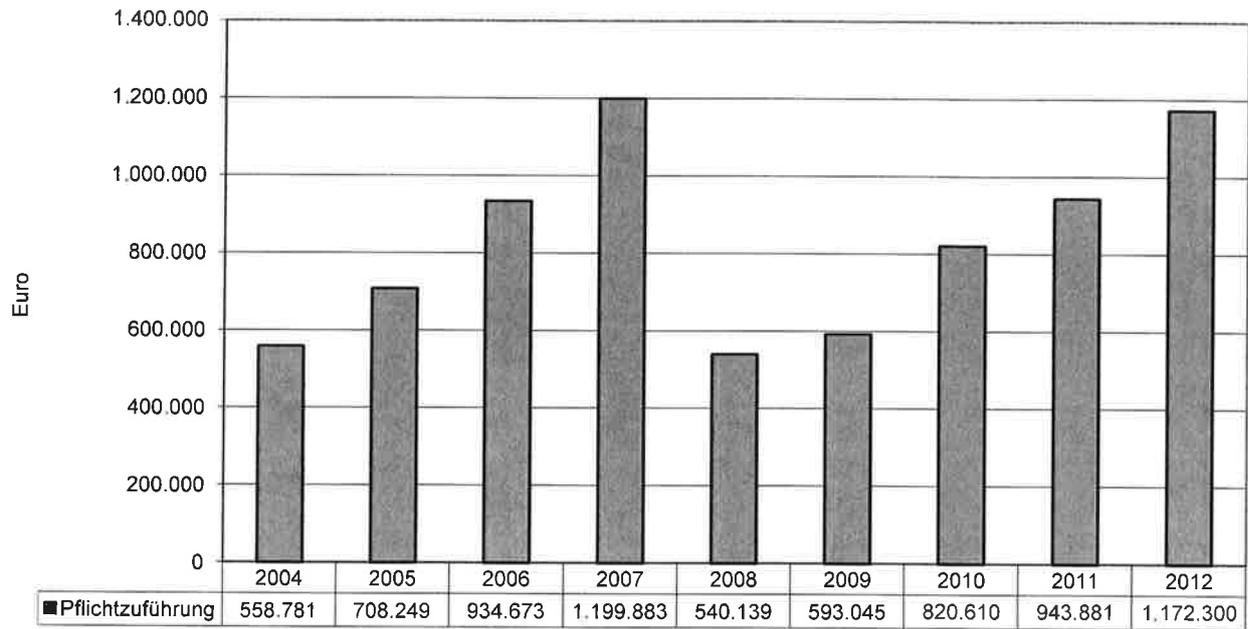
Geht der Zuführungsbetrag über die Pflicht- und Sollzuführung hinaus, ist der übersteigende Betrag als echte Investitionsrate, die so genannte "freie Spitze" anzusehen. Sie zeigt an in welchem Maße eine Gemeinde in der Lage ist aus den laufenden Einnahmen des Verwaltungshaushaltes Vermögen zu bilden, insbesondere Investitionen zu tätigen.

Nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung der Zuführung an den Vermögenshaushalt in den letzten Jahren.

Haushaltsjahr	Zuführung zum Vermögenshaushalt
2004	558.781,37 Euro
2005	708.248,89 Euro
2006	934.673,08 Euro
2007	1.199.883,33 Euro
2008	540.139,18 Euro
2009	593.045,08 Euro
2010	820.609,76 Euro
2011	943.880,75 Euro
2012	1.172.300,00 Euro

Hier ist zu erkennen, dass die Stadt Aschersleben nur noch die Pflichtzuführung tätigen kann.

Entwicklung der Zuführung zum Vermögenshaushalt



3.4 Deckung von Soll-Fehlbeträgen

Im Haushaltsjahr 2012 war die Deckung von Sollfehlbeträgen aus Vorjahren in Höhe von 1.536.000 Euro veranschlagt.

Entscheidend für die Gesamtbetrachtung der Haushaltswirtschaft ist die Höhe der jeweils neu entstandenen Defizite (jährliche Finanzierungslücke der laufenden Ausgaben) und das Gesamtergebnis der aufgelaufenen Fehlbeträge.

Fehlbetragsentwicklung der Stadt Aschersleben unter Berücksichtigung der Eingemeindungen				
Haushalts- jahr	Fehlbetrag in Euro	Fehlbetrags- abdeckung in Euro	Struktureller Fehlbetrag in Euro	Gesamt- fehlbetrag in Euro
2004	551.678,14		551.678,14	551.678,14
2005	326.384,74		326.384,74	878.062,88
2006	2.361.512,67	551.678,14	1.809.834,53	2.687.897,41
Drohndorf 2006	3.113.711,36		3.113.711,36	3.113.711,36
2006	5.475.224,03	551.678,14	4.923.545,89	5.801.608,77
2007	108.240,09	326.384,74	-218.144,65	2.469.752,76
Drohndorf 2007	1.301.684,87	0,00	1.301.684,87	4.415.396,23
2007	1.409.924,96	326.384,74	1.083.540,22	6.885.148,99
2008	1.201.433,79	5.475.224,03	-4.273.790,24	2.611.358,75
Neu Königsau 2008	23.605,70		23.605,70	23.605,70
2008	1.225.039,49	5.475.224,03	-4.250.184,54	2.634.964,45
2009	1.535.959,19	1.409.924,96	126.034,23	2.760.998,68
2010	4.988.924,70	1.225.039,49	3.763.885,21	6.524.883,89
2011	4.991.212,83	1.535.959,19	3.455.253,64	9.980.137,53
2012	12.652.707,05	9.980.137,53	2.672.569,52	12.652.707,05

Bei der Planaufstellung für das Haushaltsjahr 2012 wurde noch von einem Defizit zum Jahresende in Höhe von 9.067.400 Euro inklusive eines strukturellen Fehlbetrags in Höhe von 4.078.475,30 Euro ausgegangen.

Mit dem Rechnungsergebnis 2012 wurde ein Sollfehlbetrag im Verwaltungshaushalt in Höhe von 12.652.707,05 Euro ausgewiesen. Es wurden 2012 die Fehlbeträge der Jahre 2010 und in Höhe von 4.988.924,70 Euro und 2011 in Höhe von 4.991.212,83 Euro gedeckt. Damit ergab sich für die Stadt Aschersleben im Haushaltsjahr 2012 ein struktureller Fehlbetrag in Höhe von 2.672.569,52 Euro und damit eine Erhöhung des Gesamtfehlbetrages auf 12.652.707,05 Euro.

3.5 Allgemeine Rücklage

Die Gemeinde hat zur Sicherung der Haushaltswirtschaft und für Zwecke des Vermögenshaushaltes gemäß § 168 GO LSA i.V. m. § 20 GemHVO Rücklagen in angemessener Höhe zu bilden.

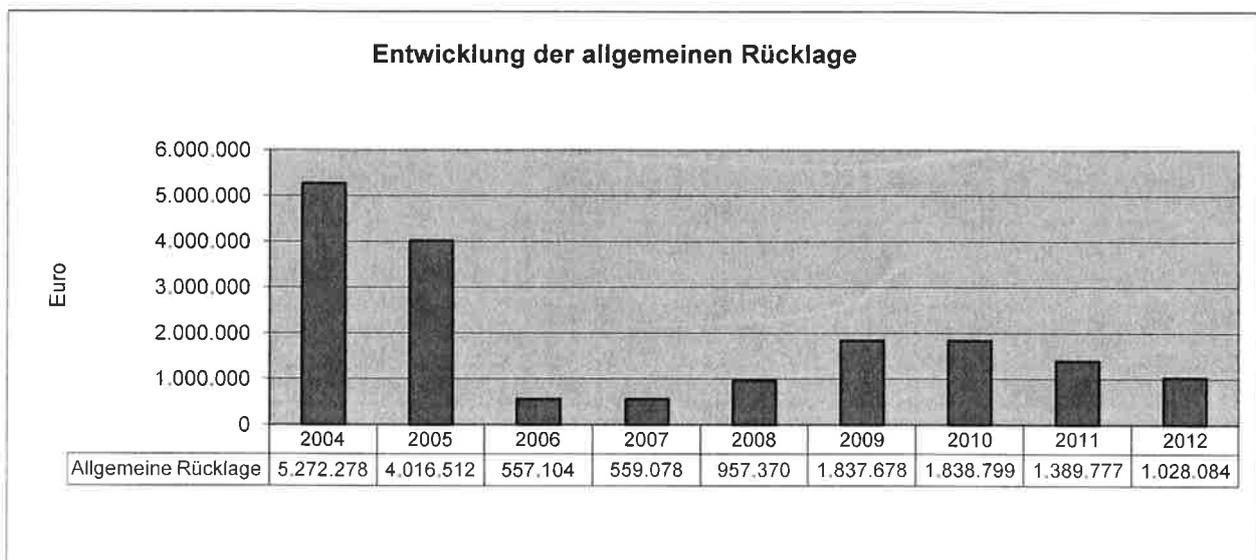
Gemäß § 20 Abs. 2 GemHVO soll die allgemeine Rücklage die rechtzeitige Leistung der Ausgaben sichern (Betriebsmittel der Kasse). Zu diesem Zweck soll ein Betrag vorhanden sein, der sich in der Regel auf mindestens 1 v. H. der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahre beläuft.

Ferner sollen nach § 20 Abs. 3 GemHVO Mittel zur Deckung des Ausgabebedarfs im Vermögenshaushalt künftiger Jahre angesammelt werden.

Da Investitionen in der Regel wegen ihres großen Finanzvolumens nicht durch die laufenden Einnahmen eines Haushaltsjahres zu decken sind und hohe Kreditaufnahmen wegen der erheblichen Folgekosten des Schuldendienstes nur in einem bestimmten Rahmen vertretbar sind, bietet die allgemeine Rücklage die Möglichkeit einer ausgewogenen Finanzkombination zwischen jahresbezogenen Mitteln, angesparten Geldern und Fremdmitteln.

Der Stand der allgemeinen Rücklage entwickelte sich wie folgt:

Stand am 01.01.2012		1.389.777,04 Euro
Entnahme	./.	362.028,27 Euro
Zuführung	+	335,42 Euro
Stand am 31.12.2012		1.028.084,19 Euro



Der Einsatz der Rücklagenmittel zur Liquiditätssicherung ist den Erläuterungen zum kassenmäßigen Abschluss zu entnehmen.

3.6 Kreditwirtschaft

Schulden

Art	Tatsächlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2012 in T€	Kreditaufnahme im Haushaltsjahr 2012 in T€	Tilgung im Haushaltsjahr 2012 in T€	Tatsächlicher Stand am Ende des Haushaltsjahres 2012 in T€	Zinsen im Haushaltsjahr 2012 in T€
Schulden aus Krediten					
vom:					
Land	14,3		14,3	0,0	0,0
STARK II		634,3	14,6	619,7	
sonstigen öffentlichen Bereich	64.539,0	2.300,0	1.906,2	64.932,8	
privaten und übrigen Bereich	70,3		1,8	68,5	
Summe	64.623,6	2.934,3	1.936,9	65.621,0	0,0

Die obige Übersicht zeigt den Stand der Schulden ohne Vorgänge, die Kreditaufnahmen gleichkommen und den Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung. Die Übersicht über den Stand der Schulden ist der Jahresrechnung unter Punkt 4 beigelegt.

Entwicklung der Kreditermächtigung

restliche Kreditermächtigung aus 2011	736.677,16 €
Kreditermächtigung in 2012	3.486.000,00 €
ÜPL/APL in 2012	0,00 €
gesamte verfügbare Kreditermächtigung 2012	4.222.677,16 €
./. tatsächliche Kreditaufnahme	2.300.000,00 €
./. Ausbuchung nicht verbrauchte Kreditermächtigung aus 2011	0,00 €
restliche verfügbare Kreditermächtigung 2012	1.922.677,16 €
Übertrag der Kreditermächtigung auf das Haushaltsjahr 2013	754.000,00 €

Sollzugang zum Schuldenstand

tatsächlicher Schuldenstand zum 31.12.2012	65.620.398,65 €
Haushaltseinnahmerest 2012, Übertrag nach 2013	754.000,00 €
Schuldenstand Soll zum 31.12.2012	66.374.398,65 €

Schuldendienst

Tilgung (ohne Umschuldungen)
Zinsen

1.133.980,70 €
2.540.838,59 €

Schuldendienst 2012

3.674.819,29 €

Schuldenstand je Einwohner

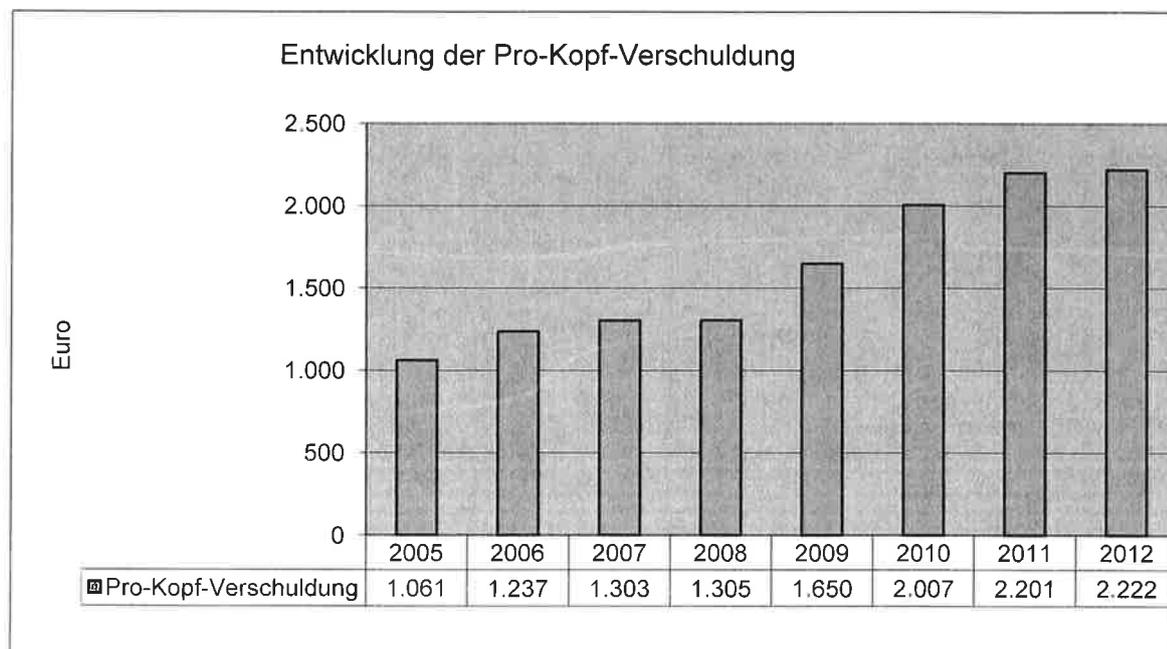
tatsächlicher Schuldenstand
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz 31.12.2010
(Einwohnerzahl) laut des Statistischen Landesamtes
Sachsen-Anhalt

66.374.398,65 €
29.874

Pro-Kopf-Verschuldung

2.221,81 €

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des Schuldenstandes je Einwohner zum jeweiligen Jahresende ab dem Haushaltsjahr 2005.



3.7 Haushaltsreste

Haushaltseinnahmereste

Gemäß § 42 Abs. 2 GemHVO dürfen im Vermögenshaushalt für Einnahmen aus der Aufnahme von Krediten Haushaltseinnahmereste gebildet werden.

Der aus dem Haushaltsjahr 2011 übertragene Haushaltseinnahmerest in Höhe von 736.677,16 Euro wurde komplett vereinnahmt.

Im Haushaltsjahr 2012 waren auf der Haushaltsstelle 9100.3770 "Kredite vom Kapitalmarkt" 3.486.000 Euro veranschlagt.

Ein neuer Haushaltseinnahmerest in Höhe von 754.000 Euro wurde gebildet und in die neue Haushaltsrechnung übertragen.

Haushaltsausgabereste

▫ *Vermögenshaushalt*

Gemäß § 19 Abs. 1 GemHVO können Haushaltsausgabereste im Vermögenshaushalt kraft Gesetzes gebildet werden.

Von den aus der Haushaltsrechnung 2011 und früher übertragenen Haushaltsausgaberesten in Höhe von 3.326.442,97 Euro wurden 2.719.449,52 Euro zur Abdeckung zweckentsprechender Ausgaben verwendet.

Von den verbleibenden Haushaltsausgaberesten in Höhe von 606.993,45 Euro wurden 399.993,45 Euro ausgebucht und 207.000,00 Euro im Haushaltsjahr 2013 nochmals zur Verfügung gestellt.

Mit Rechnungsabschluss 2012 wurden Haushaltsausgabereste in Höhe von insgesamt 1.415.600,00 Euro gebildet und ins Haushaltsjahr 2013 als Ermächtigung vorgetragen.

▫ *Verwaltungshaushalt*

Gemäß § 19 Abs. 2 GemHVO können Haushaltsausgabereste im Verwaltungshaushalt übertragen werden, wenn die Übertragung eine wirtschaftliche Aufgabenerfüllung fördert. Die Ausgabeansätze bleiben bis zum Ende des folgenden Jahres verfügbar.

Von den aus der Haushaltsrechnung 2011 übertragenen Haushaltsausgaberesten in Höhe von 267.575,35 Euro wurden 109.482,21 Euro verwendet und 3.093,14 Euro ausgebucht.

In der Rechnung des Haushaltsjahres 2012 wurden insgesamt 155.000,00 Euro als Haushaltsausgabereste ausgewiesen und in die Rechnung des Haushaltsjahres 2013 als Rückstellung übertragen.

Aufstellung der im Haushaltsjahr 2012 gebildeten und in das Haushaltsjahr 2013 vorgetragenen Haushaltsausgabereste/Ermächtigungen im Vermögenshaushalt

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Neuer Haushaltsausgaberest EUR
6300.9537	Ausbau Vogelviertel "Drosselweg" neue Buchungsstelle (doppisch): 5.4.1.10/2001.7852000	100.000,00
63000.9542	Ausbau Domäne und Am Bahnhof neue Buchungsstelle (doppisch): 5.4.1.10/2708.7852000	162.000,00
63000.9546	Ausbau Lutherstraße und Schenkgrasse OT Drohndorf neue Buchungsstelle (doppisch): 5.4.1.10/2709.7852000	150.000,00
7810.9500	Baumaßnahmen gem. Projekt Grundwasseranstieg aufgeteilt - neue Buchungsstellen (doppisch): 5.5.2.10/2013.7852000 -> 18.000 Euro 5.5.2.10/2014.7852000 -> 75.000 Euro 5.5.2.10/2711.7852000 -> 100.000 Euro	193.000,00
8710.96904	4. Erweiterung Gewerbegebiet Güstener Straße neue Buchungsstelle (doppisch): 5.4.1.10/2012.7852000	810.600,00
Gesamt		1.415.600,00

Aufstellung der Haushaltsausgabereste/Ermächtigungen im Vermögenshaushalt, die nochmals in das Haushaltsjahr 2013 übertragen wurden

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Haushaltsausgaberest EUR
797101.9501	2. Bauabschnitt - Planung neue Buchungsstelle (doppisch): 5.7.3.13/1001.7851000	207.000,00
Gesamt		207.000,00

Aufstellung der im Haushaltsjahr 2012 gebildeten und in das Haushaltsjahr 2013 vorgetragenen Haushaltsausgabereste/Rückstellungen im Verwaltungshaushalt

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Rückstellung in EUR
46400.718929	Kita "Knirpsenland" BKZ neue Buchungsstelle (doppisch): 3.6.5.11.5318000	9.000,00
Gesamt		9.000,00

Aufstellung der Haushaltsausgabereste/Rückstellungen im Verwaltungshaushalt, die nochmals in das Haushaltsjahr 2013 übertragen wurden

Haushaltstelle	Bezeichnung	Rückstellung in EUR
46400.7188	Kita "Arche Noah" BKZ neue Buchungsstelle (doppisch): 3.6.5.11.5318000	100.000,00
46400.718929	Kita "Knirpsenland" BKZ neue Buchungsstelle (doppisch): 3.6.5.11.5318000	46.000,00
Gesamt		146.000,00

4. Feststellung der Haushaltsführung 2012

Die vorliegende Jahresrechnung 2012 umfasst die nach § 170 Abs. 1 GO LSA in Verbindung mit § 40 Abs. 1 GemHVO geforderten Bestandteile wie den kassenmäßigen Abschluss und die Haushaltsrechnung.

Ebenso wurden der Jahresrechnung 2012 die vorgeschriebenen Anlagen wie die Vermögensübersicht, die Übersicht über die Schulden und die Rücklagen, ein Rechnungsquerschnitt und eine Gruppierungsübersicht sowie ein Rechenschaftsbericht entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des § 40 Abs. 2 GemHVO beigelegt.

Die grundlegenden Ergebnisse der Jahresrechnung sowie erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen wurden zuvor im Rechenschaftsbericht erläutert.

Den Vorschriften des § 170 Abs. 1 Satz 1 und Satz 3 GO LSA wurde somit entsprochen.

Die Vollständigkeit und die Richtigkeit der Jahresrechnung 2012 werden hiermit gemäß § 170 Abs. 2 GO LSA festgestellt.

Aschersleben, den 24.10.2011



Michelmann
Oberbürgermeister

5. Übersichten

Vermögensübersicht

Übersicht über den Stand der Schulden

Übersicht über den Stand der Rücklagen

Aufgabenbereich Vermögensart	Stand zu Beginn des Hh.- Jahres 2012	Zugang	Abgang	Stand zum Ende des Hh.- Jahres 2012
A Vermögen nach § 39 Abs.1 GemHVO:				
1. Forderungen des Anlagevermögens				
1 1 Beteiligungen sowie Wertpapiere, die die Gemeinde zum Zweck der Beteiligung erworben hat				
- Gesellschaftsanteile Stadtwerke Aschersleben GmbH	2.011,1			2.011,1
- Gesellschaftsanteile Ascherslebener Gebäude-u. Wohnungs GmbH	1.022,6			1.022,6
- Gesellschaftsanteile ÖSEG	19,0			19,0
- Gesellschaftsanteile Optimal GmbH	525,0			525,0
- Gesellschaftsanteile MIDEWA	25,1			25,1
Aktienbesitz enviam	158,0			158,0
- KOWISA	394,6	34,1	0,0	428,7
Seeland GmbH	6,3			6,3
- Landesgartenschau 2010 GmbH	25,0			25,0
- Wohnungsgesellschaft mbH Vorharzer Heimstätte	13,7		0,0	13,7
- Bernburger Bau- u. Wohnungsgesellschaft mbH	19,8			19,8
Summe	4.220,2	34,1	0,0	4.254,3
1 2 Forderungen aus Darlehen, die die Gemeinde aus Mitteln des Haushalts in Erfüllung einer Aufgabe gewährt hat	0,0	0,0	0,0	0,0
1 3 Kapitaleinlagen der Gemeinde in Zweckverbänden oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen	0,0	0,0	0,0	0,0
1 4 das von der Gemeinde in ihre Sondervermögen eingebrachte Eigenkapital	12.376,8	209,3	0,0	12.586,1
2. Geldanlagen				
2 1 Wertpapiere	0,0			0,0
2 2 Einlagen bei Geldinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe				
A - Gesamt	16.597,0	243,4	0,0	16.840,4
B Vermögen nach § 39 Abs. 2 GemHVO				
	0,0	0,0	0,0	0,0
B - Gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0

2012

Schuldenübersicht in 1000 €

Art	Übersicht der Schulden 2012					Stand am Ende des Hh.-Jahres 2012
	Stand zu Beginn des Hh.-Jahres 2012	Kredit- aufnahme	Sonstige Zugänge	Tilgung	Sonstige Abgänge	
	im Haushaltsjahr					
1: Schulden aus Krediten						
1 1 vom Bund, LAF, ERP-Sondervermögen						
1 2 vom Land	14,3			14,3	0,0	0,0
STARK II		634,3		14,6		619,7
1 3 von Gemeinden und Gemeindeverbänden						
1 4 von Zweckverbänden u. dgl.						
1 5 vom sonstigen öffentlichen Bereich u.v. Sonderrechnungen	64.539,0	2.300,0		1.103,2	803,5	64.932,3
1 6 vom privaten u. übrigen Bereich	70,3			1,8		68,5
1.9 Summe 1	64.623,6	2.934,3	0,0	1.133,9	803,5	65.620,5
2: Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen						
Miet-/Erbbaurechtsvertrag Sporthalle Ascaneum	0,0			0,0	0,0	0,0
2 1 Summe 2	0,0			0,0	0,0	0,0
2 2 Summe 1+ 2	64.623,6	2.934,3	0,0	1.133,9	803,5	65.620,5
3: Kassenkredite						
Nachrichtlich:						
4 Innere Darlehen			8.384,7			8.384,7
4 1 aus Sonderrücklagen						
4 2 von Sondervermögen ohne Sonderrechnung						
5: Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung						
5 1 aus Krediten						
5 1 1 Bauwirtschaftshof der Stadt	157,1	300,0		53,5		403,6
5 1 2 EB Abwasserentsorgung	13.416,8	0,0	0,0	514,6	30,8	12.871,4
5 2 aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen						
Gesellschafterdarlehen Vorharzer Heimstätte	599,7			7,6		592,1
5 3 aus Kassenkrediten	6,0			6,0		0,0
Summe 1-5	78.803,2	3.234,3	8.384,7	1.715,6	834,3	87.872,3

Übersicht über die Rücklagen 2012

Art	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2012	Zuführungen	Entnahmen	Stand am Ende des Haushaltsjahres 2012
1. Allgemeine Rücklage	1.390 EUR	-	362 EUR	1.028 EUR
2. Sonderrücklage	-	-	-	-

Nachrichtlich

Ausgaben des Verwaltungshaushaltes der letzten drei Jahre

2011	39.622.094,03 €
2010	38.161.840,01 €
2009	37.078.409,36 €

Durchschnitt der letzten drei Jahre
hiervon 1%

38.287.447,80 €
382.874,48 €

6. Kassenmäßiger

Abschluss

Erläuterung zum kassenmäßigen Abschluss 2012

Der kassenmäßige Abschluss zur Jahresrechnung 2012 weist einen buchmäßigen Kassenbestand in Höhe von **-3.385.226,89 Euro** aus.

Der Ist- Bestand setzt sich für die einzelnen Teilhaushalte wie folgt zusammen:

	Ist- Bestand
Verwaltungshaushalt	- 12.752.139,48 €
Vermögenshaushalt	636.715,90 €
Verwahrgeld	8.758.815,71 €
Vorschuss	- 28.619,02 €
Gesamtbestand	- 3.385.226,89 €

Der Ist-Fehlbetrag des Verwaltungshaushaltes in Höhe von **12.752.139,48 Euro** resultiert aus dem Sollfehlbetrag des Verwaltungshaushaltes der Stadt Aschersleben im Haushaltsjahr 2011 in Höhe von 4.991.212,83 Euro, dem Sollfehlbetrag des Haushaltsjahres 2012 in Höhe von 7.661.494,22 Euro sowie aus den Kasseneinnahmeresten in Höhe von 614.143,41 Euro. Weiterhin sind Haushaltsausgabereste in Höhe von 155.000,00 Euro und Kassenausgaberesten in Höhe von 359.710,98 Euro zu berücksichtigen.

Im Ergebnis des Vermögenshaushaltes wird ein Ist- Überschuss in Höhe von 636.715,90 Euro, ein Sollergebnis in Höhe von 421,36 Euro sowie Kasseneinnahmereste in Höhe von 566.002,97 Euro und Kassenausgabereste in Höhe von 333.697,51 Euro ausgewiesen. Weiterhin werden Haushaltseinnahmereste in Höhe von 754.000,00 Euro sowie Haushaltsausgabereste in Höhe von insgesamt 1.622.600,00 Euro in das Haushaltsjahr 2013 als Ermächtigung übertragen.

Im Bestand der **Verwahrgelder in Höhe von 8.758.815,71 Euro** sind im Wesentlichen ausgewiesen:

Vertreterbefugnis	218.607,63 Euro
Grundstücksverkäufe	348.891,02 Euro
Hausverkäufe/ Investvorrang	177.524,12 Euro
Gewährleistungsbeitrag	504.212,99 Euro
Lohn	331.927,59 Euro
Kassenfestkredit	5.000.000,00 Euro
Liquiditätssicherung aus der Rücklage	1.028.084,19 Euro
Liquiditätssicherung vom Land	1.100.000,00 Euro

Der Bestand der **Vorschüsse in Höhe von -28.619,02 Euro** setzt sich wie folgt zusammen:

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-26.369,02 Euro
-----------------------------------	-----------------

Handvorschüsse

-2.250,00 Euro

In der Jahresrechnung 2012 der Stadt Aschersleben werden **Kasseneinnahmereste** in Höhe von insgesamt **1.190.450,38 Euro** ausgewiesen. Um das Ergebnis der Jahresrechnung realistisch darzustellen, wurde eine pauschale Restebereinigung in Höhe von 387.698,91 Euro vorgenommen.

Die Kasseneinnahmereste für die einzelnen Teilhaushalte stellen sich mithin wie folgt dar:

	Kasseneinnahmereste	Pauschale Restebereinigung	In der Jahresrechnung ausgewiesene KER
VWH	946.842,32 Euro	332.698,91 Euro	614.143,41 Euro
VMH	621.002,97 Euro	55.000,00 Euro	566.002,97 Euro
Verwahrkonto	10.304,00 Euro		10.304,00 Euro
Vorschuss	0,00 Euro		0,00 Euro
Gesamt	1.578.149,29 Euro	387.698,91 Euro	1.190.450,38 Euro

Die Liquidität war im gesamten Jahr 2012 nicht gegeben, so dass die Inanspruchnahme des Kassenkredites unumgänglich war.

Vom 01.06.2012 bis zum 31.05.2013 wurde ein Kassenfestkredit in Höhe von 5.000.000 Euro aufgenommen. Darüber hinaus erfolgte die Inanspruchnahme des Kassenkredites auf dem Geschäftsgirokonto.

Inanspruchnahme des Kontokorrentkredites auf dem Girokonto im Jahr 2012

	Höchstbetrag im Monat	
Januar	6.314.567,19 Euro	
Februar	5.324.574,26 Euro	
März	5.996.262,69 Euro	
April	6.874.255,39 Euro	
Mai	5.996.108,06 Euro	
Juni	1.414.032,66 Euro	Aufnahme Kassenfestkredit
Juli	5.104.840,87 Euro	
August	4.331.461,36 Euro	
September	5.135.108,26 Euro	
Oktober	5.739.410,21 Euro	
November	4.846.350,84 Euro	
Dezember	5.039.515,53 Euro	

Insgesamt wurden am 27.12.2012 Investitionskredite in Höhe von 2.300.000 Euro aufgenommen. Trotz der Aufnahme des Investitionskredites musste zum Ende des Jahres 2012 der Kassenkredit in Höhe von 8.384.719,47 Euro in Anspruch genommen

werden, davon wurden 5.000.000 Euro durch einen Kassenfestkredit finanziert. Zum 30.12.2012 betrug somit der Kontostand auf dem Hauptgeschäftskonto der Stadt Aschersleben (Konto- Nr. 3034100239, Salzlandsparkasse) -3.384.719,47 Euro. Insgesamt betrug der Bankbestand auf allen Girokonten -3.380.062,53 Euro, wobei dem Jahr 2013 Beträge in Höhe von 5.164,36 Euro zuzuordnen waren, woraus sich der ausgewiesene Ist- Bestand des Jahres 2012 in Höhe von 3.385.226,89 Euro ergibt.

7. Gruppierungsübersicht